

Moneyval-Prüfung: Liechtenstein wird zum internationalen Musterschüler

Prüfung Moneyval hat gestern den fünften Länderbericht zu Liechtenstein veröffentlicht. Am frühen Morgen trat Regierungschef Daniel Risch vor die Medien, um das im Vergleich zu anderen Ländern sehr gute Abschneiden zu verkünden. Erste Reaktionen fielen gestern entsprechend positiv aus.

VON HOLGER FRANKE

Moneyval Länderassessment: Also die Überprüfung Liechtensteins und dessen Finanzplatz hat in den vergangenen Jahren hinter den Kulissen zumindest für einige Sorgenfalten gesorgt. Zum einen ist damit sehr viel Arbeit verbunden, die die Beteiligten durchaus an die Kapazitätsgrenzen bringen kann. Zum anderen aber könnte ein negatives Resultat den gesamten Wirtschaftsstandort Liechtenstein gefährden. Allein dies zeigt die enorme Bedeutung des nun vorgestellten Berichts. Als Daniel Risch gestern um 8 Uhr vor die Journalisten trat - denen der Bericht zu diesem Zeitpunkt noch nicht vorlag -, war ihm aber bereits die Erleichterung anzumerken.

Fortschritte anerkannt

«Besonders erfreulich für die Regierung, die involvierten Verbände aber auch den Finanzplatz insgesamt ist, dass die Fortschritte Liechtensteins bei der Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung gemacht hat, anerkannt und gewürdigt werden», fasste Liechtensteins Regierungschef zusammen. Noch besser: Zusammen mit Israel, Armenien, Vatikan und San Marino wird Liechtenstein als eines von nur fünf Ländern künftig einem regulären Berichtsprozess unterzogen. Der nächste reguläre Bericht ist demnach Ende 2024 zu erwarten. «Weil der Bericht so positiv ist, dürfte Liechtenstein nicht zu den Ländern gehören, die bei der nächsten Prüfung vorrangig geprüft werden», sagte Anne-Sophie Constans-Lampert (Koordinatorin Bekämpfung Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, Head of Delegation Liechtenstein).

Von den insgesamt 128 überprüften Ländern bewege sich Liechtenstein «im ersten Viertel» der Berichte. In einer später versendeten Grafik, in der die Regierung versuchte, die Ergebnisse der Länder vergleichbar zu machen, rangiert Liechtenstein auf Rang 18. Spitzenreiter wäre demnach Grossbritannien, gefolgt von Frankreich, Spanien, Bermuda, Israel und Italien. Wie die Regierung gestern zusammenfasste, erkennt Moneyval die Fortschritte Liechtensteins an und bestärkt das Land, die Massnahmen zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung weiter zu intensivieren. Das Gremium des Europarats zur Bekämpfung der Geldwäsche erstellt eine umfassende Bewertung, inwieweit das Land die Empfehlungen der Financial Action Task Force erfüllt.

In Bezug auf die gesetzlichen Regelungen zur Abwehr der Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung wird Liechtenstein bei 37 der 40 Empfehlungen als «konform» oder



Anne-Sophie Constans-Lampert und Regierungschef Daniel Risch stellten den Bericht vor. (Foto: IKR)

«weitgehend konform» bewertet. Bei den übrigens drei Empfehlungen handele es sich um kleinere technische Anpassungen, aber nicht um schwerwiegende Problemfelder, wie Regierungschef Daniel Risch gestern auf Nachfrage umschrieb.

Fünf Mal «überdurchschnittlich»

Das zentrale Element der Moneyval-Länderprüfung ist die wirksame Umsetzung der gesetzlichen Regelungen. Hier hat Liechtenstein in fünf von elf untersuchten Themenbereichen überdurchschnittlich gut abgeschnitten (Risikoverständnis, Politik und Kooperation; internationale Zusammenarbeit; Financial Intelligence; Beschlagnahme; Terrorismusfinanzierung, Ermittlung und Strafverfolgung). Auch in den anderen Prüfbereichen habe Moneyval keine wesentlichen Lücken im Abwehrdispositiv festgestellt. Moneyval hebt das allgemein gute Verständnis der Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierungsrisiken in Liechtenstein, die effektive Zusammenarbeit und Koordination zwischen den Beteiligten und die Qualität der Analysetätigkeit der FIU hervor. Zudem wird anerkannt, dass Liechtenstein über einen umfassenden rechtlichen und internationalen Rahmen für die internationale Zusammenarbeit verfügt.

Der Bericht begrüsst, dass die Beschlagnahme von Erträgen aus Straftaten in Liechtenstein als politisches Ziel verfolgt wird. Auch dass

die Vollzugsbehörden mit Fähigkeiten und Kenntnissen ausgestattet sind, um die Sammlung, Bewegung und Verwendung von Geldern für Terrorismusfinanzierungszwecke aufzudecken, wird im Bericht anerkannt. Moneyval hebt auch die von der FMA 2018 eingeführte und seither stetig weiterentwickelte risikoorientierte Aufsicht positiv hervor. In gleicher Weise wird dem Privatssektor in dem Bericht ein nunmehr gut entwickeltes Risikoverständnis und eine insgesamt robuste Qualität der Präventivmassnahmen bescheinigt. Der Bericht stellt ausserdem in manchen Punkten Verbesserungspotenzial fest und enthält eine Reihe von Empfehlungen zur Verbesserung des nationalen Systems zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Positive erste Reaktionen

In einer ersten Reaktion hielt die Finanzmarktaufsicht Liechtenstein gestern Nachmittag fest, dass sich eines der insgesamt elf Prüftemen der Aufsicht durch die FMA widmete. Bei der entsprechenden Prüfung wurden Risikoverständnis, regulatorische Grundlagen, Dispositive, Organisation, Prozesse und Ressourceneinsatz der FMA im Detail analysiert, um zu beurteilen, wie wirksam der Beitrag der FMA zur Bekämpfung von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung ist. «Der Bericht hebt positiv hervor, dass die FMA seit 2018 eine konsequente, ri-

sikobasierte Aufsicht betreibt und dabei in allen Sektoren ein gutes Risikoverständnis und entsprechende Kontrollmechanismen entwickelt hat. Das Aufsichtssystem wird als gut geeignet beurteilt und die angewendeten Prozesse werden als effizient befunden», schrieb die FMA.

LBV und THK sehr erfreut

Der Liechtensteinische Bankenverband zeigte sich zufrieden mit dem Ergebnis. Moneyval habe dem Land in fünf von elf Effektivitätsratings das Prädikat «substantial» und kein einziges mit dem Prädikat «low» verliehen. Und auch in Bezug auf die technische Compliance betreffend die 40 FATF-Empfehlungen attestiere Moneyval dem Land Liechtenstein mit 26 «largely compliant», 11 «complaint», nur gerade 3 «partially compliant» und keinem einzigen «non compliant» sehr gute Noten.

«Natürlich freuen uns die sehr guten Ratings. Sie sind ein Beweis der hohen Compliance-Standards im Land. Besonders freut uns, dass der Bericht explizit festhält, dass im Privatssektor die Banken und die grossen Anbieter von Treuhand- und Unternehmensdienstleistungen das beste Verständnis für ML/TF-Risiken im Zusammenhang mit Private Banking und Vermögensverwaltung gezeigt hätten», so der Geschäftsführer des Bankenverbandes, Simon Tribelhorn, in einer Aussendung. «Das zeigt, dass die langjährigen, konsequenten Anstrengungen der Banken im Bereich der

Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung greifen und auch wahrgenommen werden.»

Vorreiterrolle geortet

Auch die liechtensteinische Treuhandkammer (THK) zeigte sich gestern in einer ersten Reaktion sehr erfreut über das ausgezeichnete Abschneiden Liechtensteins bei der jüngsten Moneyval-Prüfung. Auf Anfrage des «Volksblatts» erinnerte die Treuhandkammer daran, dass Liechtenstein seit Jahrzehnten proaktive und wirkungsvolle Mitarbeit zur Bekämpfung der internationalen Geldwäscherei- und Terrorismusfinanzierung leiste. Das gute Ergebnis sei unter anderem Ausdruck davon, dass die diesbezüglichen Risiken allen Beteiligten bewusst seien und entsprechend adressiert werden. Der Bericht zeige auch, dass insbesondere die Zusammenarbeit zwischen den zahlreichen involvierten Unternehmen und Institutionen in Liechtenstein reibungslos und konstruktiv funktioniere. Insgesamt bekräftige das Moneyval-Assessment, dass Liechtenstein im Bereich der internationalen Finanzplatzkonformität zu den Vorreitern gehört. Die gute Wertung sei für den gesamten Finanzplatz von grosser Bedeutung und stärke das internationale Ansehen des Treuhänderstandes weiter. «Die liechtensteinische Treuhandkammer und viele ihrer Mitglieder haben den aufwendigen Prozess der Prüfung intensiv begleitet und unterstützt. Wir bedanken uns herzlich bei allen Involvierten für die ausgezeichnete Arbeit», teilten Vorstand und Geschäftsstelle der Treuhandkammer gestern mit.

Hintergrund

Moneyval-Prüfung

Liechtenstein beteiligt sich seit Jahrzehnten aktiv an der Bekämpfung der Geldwäscherei und der Terrorismusfinanzierung und orientiert sich dabei an dem internationalen Standard der Financial Action Task Force (FATF). Liechtenstein ist seit 1999 Mitglied von MONEYVAL, einem Regionalgremium nach Vorbild der FATF, das seinen Sitz beim Europarat in Strassburg hat (35 Mitgliedsstaaten). MONEYVAL überprüft bei seinen Mitgliedsstaaten regelmässig die nationalen Regelungen zur Umsetzung der 40 FATF-Empfehlungen und bewertet die Wirksamkeit des nationalen Systems zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Liechtenstein wurde im vergangenen Jahr zum 5. Mal geprüft, unter anderem durch einen zweiwöchigen Besuch der Evaluatoren, die mit verschiedenen Behörden und Vertretern des Finanzplatzes detaillierte Gespräche führten. (ikr/red)

ANZEIGE

Klarheit trifft ...